

nimmt es sich gut aus. Geht man im Thale fort, so liegt das Amtsdorf

Trebniß (Dröbiß, Trebaniß), $1\frac{1}{2}$ St. von Döbeln. Es gehört unter das Kreisamt Meissen und faßt 2 Bauer-
güter, 3 feldbegüterte Häusler, 1 Mühle an der Zahna, 1 Schenk-
wirthschaft und 2 Kalkfabriken, mit 65 Einwohnern in sich. Die
Schulkinder, 14 an der Zahl, 6 Knaben, 8 Mädchen, besuchen die
Schule in Zschaitz, bis das neue Schulhaus allhier erbaut ist, das
zum 16. Oct. dieses Jahres, als 1839, übergeben werden soll. Dieser
Ort war sonst ein Hauptort des Burgwards Trebisse. Eine kleine
Biertelstunde von Trebniß liegt das Borwerk

Münchhof (Mönchhof), 2 St. von Döbeln, ehemals ein Borwerk vom
Kloster Zelle, unter das Kreisamt Meissen gehörig, besteht aus
einem Gute, einem Kalkofen und einer Ziegelscheune, mit 8 Einwohnern.
Die Schulkinder, 4 an der Zahl, gehen nach Zschaitz in die Schule,
bis das Schulhaus in Trebniß eingeweiht ist. Die ehemaligen
Besitzer haben zuerst allhier einen Kalkofen angelegt und ist der
älteste in hiesiger Gegend. Im Jahre 1674 ist Georg Hummisch,
späterhin Claus, ferner Richter, Besitzer gewesen. Der jetzige
ist der Herr Amtsverwalter Christian Gottlob Rosberg. Das
Amtsdorf

Rädewitz (Redemitz), $\frac{3}{4}$ St. von Döbeln, $\frac{1}{4}$ St. von
Zschaitz, 3 St. von Leisnig, gehört unter das Amt Leisnig und
begreift 4 Bauergüter, 1 Gärtnernahrung, 5 Häusler, mit 82
Einwohnern in sich. 14 Kinder, 6 Knaben, 8 Mädchen gehen
nach Gadewitz in die Schule, wo 1840 ein Schulhaus gebaut
werden wird. Die Bach kommt von dem Dorfe

Gadewitz, 1 St. von Döbeln, her, und heißt Himmels-
reichsbach, die bei Großbauchitz in die Mulde fließt und im
Sommer oft austrocknet. Gadewitz gehört unter die Gerichte
von Mockritz. Es enthält 3 Bauergüter, 11 Gärtner, 3 Häusler,
mit 80 Einwohnern. Das Dorf ist größtentheils nach Zschaitz
eingepfarrt, ausgenommen 1 Bauergut mit der auf dessen Grund
und Boden gebauten Nahrung, und 2 Häusler, welche zur
Parochie Döbeln gehören. An diesem Orte ist seit langer Zeit
ein Kinderlehrer gewesen. Einer Namens Christian Friedr. Krebs,
gestorben den 22. März 1831, hat 44 Jahre mit vielem Ruhme
als Schullehrer allhier gelebt. Der jetzige ist Joh. Gottfried
Schreiber, geboren zu Naundorf bei Dschitz den 15. Juli 1813
und hat 40 Kinder, 13 Knaben, 27 Mädchen zusammen, mit
Einschluß der Kinder von Rädewitz und Döschitz, zu unter-
richten, mit einem Fixum von 130 Thln. einschließlich des
Holzgeldes. Das Dorf hat 18 Schulkinder, als: 4 Knaben und
14 Mädchen. Im 7jährigen und im letzten französischen
Kriege soll das Dorf viel gelitten haben. Obngefähr $\frac{1}{2}$ St.
davon liegt das Rittergut

Döschitz, 1 St. von Döbeln, welches unter die Gerichte
von Mockritz gehört. Im Jahre 1612 ist Ganglof von Marschall,
1636 Caspar v. Marschall, 1667 Jonas Friedrich v. Peistel,
1752 Anton Christlieb Christoph v. Hardenberg die Herrschaft
gewesen. Die jetzigen sind die Erben des ehemaligen Baron von
Lorenz. Im Jahre 1559 obngefähr mag wohl die Gründung zu
finden sein. Das Gut ist ein altes Gebäude und hat anfänglich
nur das Rittergut nebst einer Schäferei gestanden. Nachher
aber, seit länger als 100 Jahren, hat die Herrschaft 2 Häuser
und seit etwa 38 Jahren wiederum 2 Häuser gebaut, welche
nachher verkauft worden sind, außerdem ist noch 1 Haus,
welches die Herrschaft noch jetzt für sich behalten hat.
Einwohner giebt es 25 und die 8 Schulkinder gehen nach
Gadewitz in die Schule. Dieses Rittergut liegt 1 St. von
Zschaitz. Von diesem Dorfe liegt in nicht allzuweiter
Entfernung das Dorf

Kattniß (Kattenitz), $1\frac{1}{2}$ St. von Döbeln. Es steht
unter den Gerichten von Roschkowitz, mit 3 Häusern unter
dem Gerichte von Niederwuzschwiz, die Obergerichte hat das
Amt Leisnig. In diesem Dorfe befinden sich 3 Güter, 3
Gärtner, 26 Häusler, mit 188 Einwohnern. Eines von diesen
Gütern wird als Rit-

tergut betrachtet und ist mit dem Rittergute Roschkowitz
gegenwärtig vereinigt. Die Besitzer sind gewesen: 1655
Christoph Johann v. Präsen. 1679 Martin von Blümel.
1687 v. Preiße. 1752 v. Hardenberg. 1775 Wolf Abraham
Leberecht v. Weidenbach, Amtshauptmann und Kammerjunker.
1802 Hans August Wilhelm v. Weidenbach, Lieutenant. Herr
Kopp. 1823 Carl Gustav Adolph Ruppold, Kaufmann in
Mitweida. 1837 die jetzige Fräulein Amalie Auguste
Schreiber. Hinter diesem Dorfe fließt die Mühlbach. Bei
dem Mittelbölzchen ist eine schöne Aussicht, daß man an
hellen Tagen bis Strehla sehen kann. In diesem Dorfe
ist seit langen Jahren ein Kinderlehrer gewesen, der
jedesmal von der Gemeinde gewählt und erhalten wurde,
und die Kinder haben niemals ein besonderes Schulhaus
gehabt. Ihre Anzahl beläuft sich auf 40, nämlich 23
Knaben und 17 Mädchen. Der jetzige Lehrer, Johann
Christian Winkler, geboren zu Körlitz bei Wurzen 1802,
seit 1820 Schulgebülfe in Zschoppach und seit 1821
Lehrer in Kattwitz. Er ist gegenwärtig mit 108 Thln.
fixirt. Er hat die 19 Jahre hindurch zur Zufriedenheit
seiner Vorgesetzten, der Gemeinde und der Herrschaft
seine Schule verwaltet. Nach der neuen Verfassung
hört diese bisherige Kinderlehrer-Schule auf und ist
mit der Schule in Roschkowitz vereinigt worden, weshalb
ein Schulhaus in Roschkowitz gebaut wird. Sobald
dieses eingeweiht ist, tritt Winkler in den Ruhestand
mit einem Equivalent von jährlich 12 Thln. An dem
einen Ende dieses Dorfes führt ein angenehmer Fußweg
in den Wiesen zu dem Rittergute und Schloß

Roschkowitz, 2 St. von Döbeln, das seine eigenen
Gerichte hat, mit dem Obergerichte unter das Amt
Leisnig gehört. Von den Besitzern sind bekannt: 1370
Kerzsch. 1654 Hans v. Salen. 1681 Hieronimus August
v. Lüttichau. 1683 George Rudolph v. Lüttichau.
1728 Aug. Heint. v. Lüttichau, Eisenachischer
Landkammerrath. 1749 Gustav Ernst v. Albedyle.
1762 Hans Heinrich v. Lüttichau. 1775 Wolf Abraham
Leberecht v. Weidenbach. 1802 Hans August v.
Weidenbach. N. N. Kopp. 1823 Carl Gustav Adolph
Ruppelt. 1837 die jetzige Besitzerin, Amalie Auguste
Schreiber, welcher dieses Gut durch Testament
übergeben wurde. Sie steht noch unter Vormundschaft.
Auch hat ein Herr Lauterbach dieses Schloß
gehabt und sich als ein großer Jurist den Adel erworben.
Mit Inbegriff des Gutes, sind 3 Bauergüter, 1
Halbhüfner, 14 Gärtner, 14 Häusler, worunter eine
Erbshänke und Schmiede gehört, und 2 Mühlen
dieselbst zu finden, mit 170 Einwohnern mit Inbegriff
des Gesindes, außerdem 32. 35 Kinder, als: 20
Knaben und 15 Mädchen, haben einen eigenen
Lehrer. Bisher hatte die Gemeinde einen
Kinderlehrer. Seit 1838 ist diese Schule mit der
Schule in Kattwitz vereinigt und wird allhier ein
Schulhaus gebaut. Der jetzige ständische Lehrer:
Carl Gottlieb Müller, gebor. den 2. Dec. 1808 in
Goselitz, ist den 4. Febr. 1839 mit 120 Thln.
angestellt worden; sobald er aber von beiden
Gemeinden die Kinder zu unterrichten hat, ist er
mit 180 Thln. fixirt. Die Gemeinde hat die Wahl.
Durch das Dorf fließt die kleine Zahna (oder
rittmißer Bach), die sich unterhalb Dstrau mit
der großen Zahna vereinigt. Ganz an das
Rittergut grenzt das Dorf

Merschitz (Marschitz), welches unter die Gerichte
von Oberwuzschwiz und Niederwuzschwiz, mit den
Obergerichten zum Amte Leisnig gehört. Die
Besitzer sind die Herrschaften von Oberwuzschwiz,
Niedersteina und Niederwuzschwiz. Es hat 3
Bauergüter, 2 Gärtner und 3 Häusler, mit 55
Einwohnern. Die Schulkinder, 7 an der Zahl,
gehen mit den Kindern von Ober- und Niederwuzschwiz
in eine Schule, welche jetzt in Merschitz in
einem Gute ist. Ein neues Schulhaus soll
gebaut werden, welches auch dann in
Oberwuzschwiz seinen Ort haben wird. Die
Gemeinden von Merschitz, Ober- und
Niederwuzschwiz nebst Niedersteina, machen
einen Schulbezirk aus. Da nun ein Schulhaus,
dem Mandat gemäß, nöthig ist, so hat der Herr
v. Zehmen die nöthigen Steine und den
Platz dazu geschenkt; seine verstorbene
Frau Mutter, die Frau Kammerjunker v. Zeh-